

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

127 (1.6.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 127.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 1. Juni

Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

1846—1906.

Gott zur Ehr' — Dem Nächsten zur Wehr!

..Durlach, 1. Juni. Als älteste freiwillige Feuerwehr blickt das hiesige freiwillige Feuerwehrkorps — gegründet am 27. Juli 1846 — in diesem Jahre auf seine 60jährige Tätigkeit zurück. Noch ist vielen die schön verlaufene 50jährige Jubiläumfeier und die Ehrung, die dabei dem Gründer unseres Korps — dem verstorbenen Stadtbaumeister Christian Hengst von Durlach — durch Erstellung eines Denkmals auf dem Blumenplatze hier widerfahren ist, in bester Erinnerung, und doch ist die Zeit von 50 auf 60 Jahre eine lange Spanne gewesen, in welcher hauptsächlich der unerbittliche Tod eine ganze Reihe lieber Kameraden aus unserer Mitte abgerufen hat. Immer an solchen Zeitabschnitten haften die Gedanken, wie bei den Geburtstagen der Menschen, auch in den Vereinen an den vergangenen Zeiten, sich an Freud und Leid erinnernd. Die junge Generation — speziell bei der Feuerwehr — will mit der festlichen Begehung der Jubiläen zeigen, daß sie manhaft die Bahnen ihrer Väter betreten hat und daß sie trotz der hastigen Zeit, in welcher alles nach Verdienst und Gewinn ringt, immer noch Idealismus im Dienste der Nächstenliebe zu pflegen versteht und auch weiterhin bereit ist, trenn zur Sache zu halten! Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, soll daher das 60jährige Jubiläumsfest unseres hiesigen freiwilligen Feuerwehrkorps am Sonntag den 2. September d. J. in würdiger Weise gefeiert werden und sind die Vorbereitungen hierzu bereits im vollen Gange. Leider ist das Symbol der Zusammengehörigkeit, nämlich unsere im Jahre 1852 von Frauen und Jungfrauen der hiesigen Stadt gestiftete Korps-Fahne, in Folge ihres Alters und der ausgefallenen Strapazen völlig unbrauchbar geworden; der Stoff ist gänzlich vermodert und verschliffen, und eine Reparatur oder Herrichtung zum weiteren Gebrauch nach fachmännischem Urteil ganz und gar unumgänglich, die Fahne daher auf dem Absterbestat angelangt.

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß auch

die heutigen Frauen und Jungfrauen unserer Mitglieder und sonstige Freunde unserer Feuerwehr gerne ein Scherlein zur Erlangung einer neuen Feuerwehrfahne beitragen, soll mit der obigen Jubiläumfeier auch die Weihe einer neuen Fahne verbunden und damit dem hiesigen Korps wieder ein neues Panier verliehen werden. Wenn man berücksichtigt, in welcher edler und werktätiger Weise die Feuerwehr jahraus und jahrein, bei Hitze und Kälte, bei Tag und Nacht bereit ist, das verheerende Element, die Feuergefahr, zu bekämpfen, und mit Hintansetzung der eigenen Gefahr für Gesundheit und Leben seine Nebenmenschen zu retten und ihnen beizustehen, so darf wohl auch erwartet werden, daß die obige Veranstaltung in hiesigen Kreisen die gebührende Würdigung und Unterstützung erfährt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

○ Durlach, 1. Juni. Wie wir erfahren, wird die Feuerwehrkapelle kommenden Sonntag bei günstiger Witterung im Schloßgarten zwischen 11 und halb 1 Uhr ein Konzert veranstalten, worauf wir die Einwohnerschaft schon heute aufmerksam machen.

● Durlach, 1. Juni. Das Obererzstättungsamt pro 1906 für den Aushebungsbezirk Durlach findet am 6., 7. und 9. Juli d. J. statt.

■ Durlach, 1. Juni. Nachdem wir hier bisher von Unwettern schlimmer Art, wie die Berichte aus verschiedenen Gegenden zu melden wußten, verschont blieben, stieg nach der gestrigen Schwüle gegen 7 Uhr abends ein solches am südwestlichen Horizont herauf. Mit riesig großen Regentropfen begann es, bald folgte dichter Hagel. Noch heftiger trat aber das zweite Wetter auf, das nach 7 Uhr mit furchtbarer Heftigkeit einsetzte. Ein wolkenbruchartiger Regen fiel hernieder, ein schrecklicher, über 10 Minuten andauernder Hagelschauer löste ihn ab. Die Hagelkörner erreichten bisweilen die Größe von Taubeneyern. Bächen gleich wälzte sich eine lehmige Wassermasse die Hügel herab, tiefe Gräben ins Gelände reißend. Die Bäume, die noch Früchte angelegt hatten,

ebenso die Gemüße litten schwer. Der Roggen ist bei manchen Aekern wie hingewalzt. Die Folgen des Unwetters lassen sich erst nach einigen Tagen voll und ganz übersehen. Landwirte erinnern Euch an die wohlthätige Einrichtung der Hagelversicherung, ehe es zu spät ist.

■ Bruchsal, 31. Mai. Ein Gymnast stieß seinen Mitschüler namens Marx aus Mannheim, der per Rad daherkam, auf einen Steinhaufen. Marx erlitt einen Schädelbruch, der den Tod zur Folge hatte.

○ Heidelberg, 31. Mai. Geh. Rat Professor Dr. Garris in Breslau hat den Ruf als Nachfolger Czernys abgelehnt.

* Freiburg i. B., 31. Mai. Bei der heutigen Wahl des Oberbürgermeisters wurde Oberbürgermeister Dr. Winterer einstimmig auf weitere 9 Jahre wiedergewählt. In Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste wurde der Gehalt desselben auf 21000 Mk. einschließlich Wohnungsgeldentschädigung erhöht. Außerdem soll eine neuangelegte Straße den Namen „Wintererstraße“ erhalten.

■ Lörrach, 31. Mai. Herr Bürgermeister Grether hat auf ärztlichen Rat um Enthebung von seinem Amte, das er seit 1872 bekleidete, nachgesucht.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Mai. Der Kaiser hielt heute die Frühjahrsparade über das Gardekorps mit Ausnahme der Potsdamer Garnison auf dem Tempelhofer Felde ab. General der Infanterie v. Kessel kommandierte die Parade. Der Kaiser, in der Uniform des 2. Garde-Regiments, erschien zu Pferd, Ihre Majestät die Kaiserin im Sechsspänner. Der Kaiser begrüßte zunächst die anwesenden Fürstlichkeiten und ritt darauf die Front ab. Die Fürstlichkeiten und die fremden Offiziere folgten, darunter der argentinische General Roca. Ein Vorbereitungs marsch bildete den Schluß. Nach kurzer Kritik setzte sich der Kaiser mit den Prinzen an die Spitze der Fahnenkompanie und geleitete sie zum Schlosse.

* Bremen, 31. Mai. Der Dampfer „Nedar“ des Nordd. Lloyd traf heute früh mit den Truppen der ostasiatischen Besatzungs-

Feuilleton.

1)

Nachdruck verboten.

Der Pfingsthymnus.

Erzählung von Karl von Falkenburg.

Pfingsten, das lieblichste aller Feste, nahte wieder im bräutlichen Lenzschmucke und mit der großen erhebenden Freude in den Herzen der Menschen heran. Draußen in der Natur hatte der sonnige Lenz Flur und Wald mit Myriaden bunten Blumen und schimmernden Blättern geschmückt, und die nahende Festfreude wurde durch die Schönheit des Frühjahrs erhöht. Aber es gab auf dieser Erde auch noch profane Aufgaben zu lösen.

Der Oberlehrer Doktor der Philosophie Kurt Marwedel wirkte eifrig in seiner Klasse, der Quinta, seinen Schülern die Ausnahmen der gesamten lateinischen Formenlehre beizubringen, wobei manches nicht sehr klassische Wort mit unterließ, als es zaghaft an die Klassentür klopfte. Kurt Marwedel ging an den Eingang und machte eine Verbeugung, denn vor ihm stand im Gange eine sehr hübsche junge Dame. Die Schönheit ist allmächtig, das weiß jeder Verehrer derselben. Und Kurt Marwedel war ein noch junger, unverheirateter Mann, auf den weibliche Schönheit großen Eindruck machte.

„Sie wünschen, gnädiges Fräulein?“ fragte er freundlich.

„Herr Oberlehrer, ich möchte mit Ihnen wegen Otto Brettners sprechen.“

„Ah, wegen des faulen Schlingels?“

„Ach nein, so faul ist er nun nicht,“ entgegnete die junge Dame sanft, „aber sein Gehör hat im Laufe dieses Jahres infolge des Scharlachs sehr gelitten.“

„Was sagen Sie? So ist der Knabe wohl gar halb taub geworden?“

„Wenigstens schwerhörig.“

„Mein Gott, das habe ich doch gar nicht gewußt! Man hätte mir es längst mitteilen sollen. Aber, bitte, treten Sie hier mit mir ins Konferenzzimmer ein, denn hier im Gange dürfte doch wohl kein Platz für eine längere Besprechung sein.“

Damit öffnete er die nächste Tür und bat die junge Dame höflich, Platz nehmen zu wollen. In der Tat, das Fräulein war wirklich hübsch. Das sah Marwedel jetzt ganz genau, aber amtlich frug er weiter:

„Es handelt sich also um Otto Brettner?“

„Ja wohl, um meinen Bruder. Mein Name ist Elisabeth Brettner.“

Kurt Marwedel verbogte sich.

„Mein Vater, der Kanzleirat Brettner, ist seit langer Zeit an schwerer Krankheit leidend

gewesen, das erklärt wohl auch die Vergeßlichkeit, daß wir die Benachrichtigung über Ottos Zustand unterlassen haben.“

„Böllig!“ gab der Oberlehrer zu. „Ich werde jetzt Fürsorge treffen, daß Otto mir näher sitzen darf, bis diese Indisposition gehoben ist, denn hoffentlich wird das nur eine Zeit lang dauern.“

„Wenn Sie so gütig sein wollen, und auf Ottos Zustand Rücksicht nehmen wollen, würden wir Ihnen sehr dankbar sein.“

„Natürlich, gern, das versteht sich eigentlich von selbst.“

„Und die schlechte Note, die er wegen Faulheit gestern mitgebracht hat?“

„Wird nun natürlich kassiert.“

„Dann wird es ja hoffentlich mit Otto bald besser werden?“

„Ganz gewiß, wenn er sonst fleißig ist, gnädiges Fräulein.“

„Dürfte er sonst wohl den Forderungen genügen?“

„Ich dachte doch!“

„So ist er nur im Latein zurück?“

„Ja, da muß er viel nachholen.“

„Ich will besonders darauf achten, daß er fleißig lernt.“

„Gut, gnädiges Fräulein. Ich empfehle mich bestens.“

brigade, bestehend aus 120 Offizieren und 1800 Mann hier ein. Generalleutnant v. Bersen begrüßte die vor der Klopfballe angetretenen Truppen mit einer Ansprache, welche mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß. Heute mittag wurden die Truppen mittels Extrazuges nach dem Bodstedter Lager gebracht.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Der „Gen.-Anz.“ teilt mit, daß in juristischen Kreisen die Auffassung Raum gewinnt, daß bei der vielbesprochenen „Beiche im Koffer“ kein Mord vorliege. Es scheint, als ob die Frau Vogel eines natürlichen Todes gestorben sei und daß der Möbelhändler Meyer ihre Beiche in dem Koffer verborgen habe, um sich das Vermögen zu sichern, das sonst den Verwandten anheimgefallen wäre. Da auch die New-Yorker Behörden mit dieser Möglichkeit rechnen, so sei bisher noch keine Ausweisungsbefehle erlassen. Wenn sich bestätigen sollte, daß die Frau Vogel eines natürlichen Todes gestorben ist, so wird Meyer nicht ausgeliefert und kann nur wegen Unterschlagung bestraft werden.

Darmstadt, 31. Mai. Heute nacht brach in einem Stalle auf dem Griesheimer Übungsplatz Feuer aus, bei dem 30 Pferde des dort zur Übung weilenden 6. Thür. Ulanen-Regiments, aus Hunau, verbrannten. Menschen sind nicht verunglückt. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt. Untersuchung ist eingeleitet.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 31. Mai. Das 50jährige Burgtheater-Jubiläum Sonnenthal gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung der deutschen Schauspielkunst. Sonnenthal erhielt laut „Frkf. Btg.“ zahlreiche wertvolle Geschenke und Kränze.

Schweiz.

* Freiburg i. d. Schweiz, 31. Mai. Seit 1 Uhr mittags brennt bei heftigem Südwestwind das 15 km südöstlich von Freiburg gelegene Dorf Plasseien nebst dem Weiler Nied. Bis um 2 Uhr standen ungefähr 50 Gebäude in Flammen.

Spanien.

* Madrid, 31. Mai. Der König wurde vom Schloß aus, die Prinzessin Ena vom Marineministerium aus in glänzendem Zuge zur Kirche San Jeronimo geleitet, jubelt von der riesigen Volksmenge. Der König erwartete die Prinzessin am Eingang der Kirche. Die Trauung wurde vorgenommen vom Kardinal Sancha, Erzbischof von Toledo und Primas von Spanien. Als Diakon fungierte der Bischof von Nottingham.

Madrid, 31. Mai. Auf den königl. Hochzeitszug wurde in der Nähe des Wagens des Königs in Calle Mayor bei der Rückfahrt zum Schloße eine Bombe geschleudert.

* Madrid, 31. Mai. Die Bombe war in einem Blumenstrauch verborgen. Der Königswagen ist stark beschädigt. Die Behörden verhafteten einen Ausländer und einen Spanier,

letzterer, 18jährig und angeblich Student, ist sehr niedergeschlagen.

* Madrid, 1. Juni. Der Bombenanschlag gegen das Königspaar geschah, als der Wagen, in dem das Königspaar saß, einen Moment vor dem Hause 88 in der Calle Mayor hielt. In diesem Augenblick schleuderte jemand aus einem der oberen Stockwerke des Hauses eine Bombe, die an der rechten Seite des Wagens zwischen dem hinteren Paar Pferde und den vorderen Wagenrädern explodierte. Ein Reitknecht wurde getötet; ebenso 2 Pferde. Der Herzog von Sotomayor, der rechts neben dem Wagen ritt, wurde leicht verletzt. 4 Soldaten vom Spalier wurden auf der Stelle getötet. Ein Leutnant, der den Säbel präzentierte, wurde tödlich verletzt. Einem Polizeihornisten wurde der Hals aufgerissen. Auch eine Frau, die in der Nähe stand, kam ums Leben. Zahlreich sind die Verletzten, darunter einige, die sich auf dem Balkon des 2. Stockwerkes des Hauses befanden, von dem aus die Bombe geschleudert wurde. Sofort nach der Explosion sprang der Herzog von Cornachuelo an den Wagenschlag, öffnete ihn und war dem Königspaar behilflich beim Ausstieg. Der König und die Königin waren aufs tiefste bewegt. Als die Majestäten die Treppen des Schlosses emporgestiegen waren, brachten die fremden Fürstlichkeiten, die sich um sie drängten, ihnen die wärmsten Glückwünsche dar und gaben ihrem tiefsten Bedauern über den Anschlag Ausdruck.

Madrid, 1. Juni. Eine amtliche Mitteilung besagt: Es ist ungewiß, ob bei dem Anschlag eine oder zwei Bomben geworfen wurden; auch ist un möglich, dies festzustellen. Der Urheber des Verbrechens ist bekannt. Er nennt sich Manuel Duran und ist ein Catalonier. Das Zimmer, von dem aus er die Bombe warf, mietete er am 22. Mai für 25 Peseta täglich und zahlte mit einer 500 Peseta-Note im Voraus. Er ist elegant gekleidet und legt eine ausgesprochene Vorliebe für Blumen an den Tag.

Berichtedenes.

Berlin, 31. Mai. „Was befohlen ist, wird gemacht!“ hatte offenbar der Truppenteil gedacht, der den Befehl erhalten hatte, für die Frühjahrsparade am 31. Mai das Tempelhofer Feld am Paradeplatz zu besprenzen. Als nämlich gesprenzt werden sollte, regnete es in Strömen. Wie das „Berl. Tagbl.“ schreibt, schlugen daher die kommandierten Grenadiere ihre Mantelkragen hoch, schraubten ihre Schläuche an die Hydranten und spritzten mit Pluvius um die Wette. Offenbar hatte man vergessen, das Sprengen abzubestellen und unvorsichtigerweise angenommen, die Grenadiere würden selbst einsehen, daß der Himmel durch seinen Regen die Arbeit überflüssig mache.

— Ueber Erneuerungsarbeiten am Kölner Dom schreibt die „Köln. Btg.“: Am

Montag sand, nachdem in letzter Zeit am Hauptportal wiederholt starke Abbröckelungen von Steinen zu bemerken waren, von maßgebender Seite eine genaue Untersuchung des Mauerwerks statt, wobei sich herausstellte, daß eine größere Zahl von Steinen dem Abbröckeln nahe ist, und daß man Vorkehrungen treffen müsse, um die Gefahr für den Verkehr auf jener Seite des Doms abzustellen. Es handelt sich um weichen französischen Kalkstein, der beim Verühren wie Mehlstaub zerfällt. In allernächster Zeit soll mit den Erneuerungsarbeiten begonnen werden, die mehrere Jahre in Anspruch nehmen und nicht geringe Kosten verursachen dürften. Die Verwendung weiterbestehenden Materials soll die Wiederholung der bestehenden Unannehmlichkeiten verhüten.

— Fürst Leopold zur Lippe stiftete aus Anlaß seines Geburtsstags ein Ehrenzeichen für Veteranen, die sich um das Kriegervereinswesen in Lippe besonders verdient gemacht haben.

— Die Sammlungen für das Heine-Denkmal in Deutschland haben jetzt bereits 30 000 M. ergeben. Damit erscheint die Errichtung des Denkmals gesichert. An welchem Ort Deutschlands es sich erheben wird, steht noch nicht fest.

— Die serbische Regierung hat jetzt den Ansprüchen Englands nachgegeben und die Hauptteilnehmer an der Verschwörung gegen König Alexander pensioniert. Jetzt werden auch wohl die diplomatischen Beziehungen zwischen Serbien und England wieder aufgenommen werden.

Vereins-Nachrichten.

8 Durlach, 1. Juni. Der Gabelsberger Stenographen-Verein hielt am letzten Dienstagabend seine ordentliche Generalversammlung ab, die gut besucht war und den üblichen Verlauf nahm. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein auf ein ersprißliches Vereinsjahr zurückblicken kann, so hat besonders der kürzlich hier abgehaltene Verbandstag, verbunden mit Preiswettstreifen, an welchem sich die Mitglieder zahlreich beteiligten, gut abgeschlossen. Anfänger- und Fortbildungskurse werden regelmäßig abgehalten. Die Neuwahl des Gesamt-Vorstandes zeitigte folgendes Ergebnis: A. Kraus, 1. Vorsitzender, G. Kalisch 2. Vorsitzender, E. Rheinbeckel Schriftführer, E. Iseler Kassier, Edinger Bibliothekar, H. Hofer Beisitzer. Der in Aussicht genommene neue Anfängerkurs soll binnen kurzem beginnen und wird der genaue Tag im Wochenblatt nochmals bekannt gegeben. Da mit Rücksicht auf einige Mitglieder, welche die Handelsschule besuchen, der bisherige Übungsabend und event. auch das Lokal v. rlegt werden muß, wird hierüber ebenfalls noch näheres im Wochenblatt verkündet. Dem strebsamen jugbringenden Verein wünschen wir auch für das kommende Jahr ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Fräulein Elisabeth Brettner war zum Gehen fertig und nickte zum Abschied.

Kurt Marwedel schickte ihr einen Scuzzer nach. Abends kam Kurts Freund, der Kapellmeister Düffel, zu ihm.

„Gut, daß ich Dich treffe, Kurt,“ sagte Düffel.

„Wie so?“

„Ich habe eine Bitte an Dich.“

„Die wäre?“

„Ich habe zu Pfingsten einen Hymnus komponiert, den ich zum Feste im Dom St. Albani gern aufführen möchte. Deshalb wollte ich Dich bitten, das Solo zu übernehmen.“

„Für eine Tenorstimme ist der Hymnus komponiert?“

„Ja, und für eine Damensopranstimme.“

„Hast Du eine zweite Person schon gefunden? Denn ich weiß, wie vorsichtig Du bist.“

„Gewiß, denn ich habe eine sozusagen phänomenale Stimme im Gesangverein „für gemischten Chor“ entdeckt.“

„Nicht möglich!“

„Wirst sie morgen nachmittag bei mir hören, wo wir probieren wollen.“

„Um welche Zeit?“

„Um vier Uhr.“

„Das paßt ja vorzüglich.“

„So willst Du singen?“

„Ob ich will? Kapellmeister, wie kann man so fragen?“

Kurt Marwedel war ein großer Freund des Gesangs und war gespannt zu erfahren, wer die Dame mit der schönen Sopranstimme sei. Als er aber bei Düffel eintrat, erhob sich zu seinem Erstaunen Fräulein Elisabeth Brettner zur Begrüßung. Sie ward flammend rot.

„Ah, sagte da Marwedel, „da treffen wir uns zum zweiten Male, Fräulein Brettner. Werden Sie das Solo im Hymnus singen?“

„Ja, Herr Düffel war so freundlich, mich zu wählen.“

„Das ist schön.“

„So kennen Sie sich?“ fragte Düffel.

„O, sehr gut,“ antwortete Marwedel.

Als aber die Arbeit beginnen sollte, überkam Elisabeth Brettner jedoch plötzlich vor Befangenheit eine Indisposition.

„Wie fatal!“ sagte Düffel bedauernd.

„Das hat man öfter bei den Anfängerinnen,“ sagte Marwedel. „Können wir auf morgen hoffen, gnädiges Fräulein? Es wird dann besser gehen.“

Sie errötete sehr stark und entgegnete:

„Ich weiß wirklich nicht, ob ich morgen besser singen werde, ich bekomme dergleichen bei jeder geringsten Erregung.“

„Nun, hoffen wir das Beste.“

Sie sagten Düffel Adieu und gingen zusammen plaudernd fort.

Doktor Marwedel sah wohl, daß Fräulein Brettner sehr erregt war, daß er aber selbst die Ursache davon war, daß wußte er freilich noch nicht. Er bemerkte jedoch, daß die Erregung nach und nach schwand, je länger sie zusammen wanderten. Sie nahmen den Weg durch die Anlagen und Marwedel meinte:

„Wollen wir die Sache nicht lieber erst einmal zusammen durchüben, Fräulein Elisabeth? Ich besitze natürlich auch ein Piano.“

„Wenn sich das nur schickt?“

„Weshalb sollte es nicht? Not kennt kein Gebot. Auch habe ich eine alte Tante in meiner Wohnung, die unserem kleinen Hauswesen vorsteht.“

„Ich muß gestehen, ich hätte schon den Mut, wenn —“

„Nun?“

„Wenn Sie Geduld zur Probe mit mir hätten.“

„Die habe ich!“ versetzte er eifrig.

„So lassen Sie uns gleich gehen.“

(Schluß folgt.)

Amthche Befanntmachungen.

Den Notlauf unter den Schweinen in Durlach betr.

Nr. 17.992. In Durlach ist die Notlaufkrankheit unter den Schweinen des Jakob König, Adolf Steinbrunn, Heinrich Scherr und Friedrich Meier wieder erloschen.
Durlach den 31. Mai 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Polizeiwachtmeister.

Die neu errichtete Polizeiwachtmeisterstelle ist auf 1. Juli d. J. zu besetzen.

Geeignete Bewerber, welche genaue Kenntnis der einschlägigen Gesetze besitzen, wollen sich unter Vorlage ihres Lebenslaufs und Zeugnisse, sowie unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche **innen 14 Tagen** schriftlich melden. Die Bewerber sollen nicht über 40 Jahre alt sein.
Durlach den 30. Mai 1906.

Der Gemeinderat:

Reichardt. Dreiflucht.

Straßenperre.

Die Kronenstrafe von der Spitalstraße bis zur Gerberstraße ist vom 5. Juni d. Js. ab auf die Dauer von 10 Tagen wegen Ausbesserung des Straßenpflasters für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.
Durlach den 31. Mai 1906.

Das Bürgermeisteramt.

Heugras-Versteigerung.

Nr. 4005. Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Heugraserwachs wie folgt öffentlich versteigern:

Samstag, 9. Juni,

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Damme der früheren Stärkefabrik: Verschiedene Lose: Damme bei der Stärkefabrik, Rückenwiesen, Eiswiesen, Hangwiesen, kleine Farrenwiese, Hohenwiesen, obere Zehntwiesen, große Farrenwiese, Neuwiesen, Ruppurrer Wiesen.

Nachmittags 3 Uhr: Gernlein, Horberloch, Almendwiesen vom Hagenich.

Montag, 11. Juni,

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei der Fortuna (Staatsbahnhof): Untere Zehntwiesen, Almendwiesen im Rohracker, auf der Sang, im Galgenbrüchlein, Hirtenwiesen, Weg von der Rastatter Straße zur Landstraße.

Dienstag, 12. Juni,

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei Nr. 35 im Hagbruch: 86 Lose Hagbruchwiesen.
Ettlingen den 28. Mai 1906.

Der Gemeinderat:

Häfner. Günther.

Privat-Anzeigen.

Zu verkaufen ein guterh. **Ruhwagen** mit Heuleitern u. Zugehör, sowie ein neues ovales **Dunglachfah** **Kellerstr. 17.**

Breitflee, 1/2 Morgen, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Flobert, ein guterhaltenes, ist billig zu verkaufen **Jägerstraße 28.**

Mädchen-Gesuch.

Auf sofort oder 1. Juli wird in ein Pfarrhaus in Karlsruhe ein braves, tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus gesucht. Gute Behandlung und angemessener Lohn. Offerten unter **A. B. 104** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Suche sofort ein ehrliches **Mädchen** für Zimmer und Wirtschaft. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer an einen Arbeiter sogleich oder später zu vermieten **Luisenstraße 6, 3. Stock.**

Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör wird von jungem Ehepaar auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter **Nr. 103** an die Expedition dieses Blattes.

Auf die Pfingstfeiertage: **Prima Eiernudeln**, garantiert rein. **Hochf. Kugelhops.** **Albert Osswald.** Brot u. Feinbäckerei, Kronenstr. 3.

Schwetzingen Spargeln, frisch gestochen, per 1/2 32 S., treffen heute abend ein bei **Philipp Luger.**

Spargel

täglich frisch gestochen, in bekannter Güte, von 25 S an. **Frau Bauer, Mühlstraße 4.**

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Junger Mann, welcher seine 3jährige Lehrzeit auf 1. Juli d. J. beendigt, **sucht** womöglich hier auf einem kaufmännischen Bureau **Stellung.** Offerten unter **A. B. 102** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Neue Castlebay-Mattjesheringe per Stück 12, 5 Stück 50 S., bei **Philipp Luger u. Filialen.**

Friedenskapelle (Seboldstraße 4).

Am Pfingstsonntag, abends 8 Uhr, findet ein **Gesangsgottesdienst** statt, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist. Eintritt frei.

Wein **Proben gratis!**
Versand von 20 Liter ab.
Wirklich reinen Wein erhalten Sie in der Weinhandlung von **G. Fr. Schweigert, Durlach, Zehntstraße 2.**
Weiss- und Rotweine in allen Preislagen. Ein Versuch überzeugt! **Telephon Nr. 99.**

Jagdrad
ist u. bleibt d. beste deutsche Fahrrad! Präzisionsarbeit ersten Ranges! daher 2 und 5 Jahre schriftl. Garantie.
Fahrräder von Mk. 54,— an.
Mit Doppelglockenlager von Mk. 60.50 an. Pneumaticmütel Mk. 3.30. Luftschläuche 2.20. Acetylenlaternen 1.60. Glocken 0.15. Ketten 1.40. Pedal 1.00. Luftpumpen 0.35. Sättel 1.75. Nähmaschinen 22,—. Sonstige Haushaltungsmaschinen sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Pistolen und Revolver unerreicht billig.
Verkauf direkt an Private, ohne Zwischenhandel.
Auf Wunsch Ansichtssendung.
Hauptkatalog senden an Jedermann gratis und franko die **Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Kreiensen (Harz) No. 522**

Ueber die Feiertage:

Schinkenwurst, Preßtopf, Zungenwurst, Frankf. Leberwurst, Frankfurter Wurst, Pflugwürste, roher und gekochter Schinken, Schwarzenmagen, Salami

in stets frischer Ware empfiehlt **Karl Weiss & Pflug.** Eigene Kühlanlage!

Offenburger Pferde-Lose à 1 Mk.
Ziehung sicher 7. Juni.
Vorteilhafte Gewinnchancen. Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinnen verwandt.
M. 25,000.
16 Pferde Mk. 11200
34 Kalbinnen) 8500
u. Kinder) „
u. 350 Gew. „ 5300
Bar GELD sofort.
Sämtliche Gewinne sind mit 80% in bar auszahbar.
Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf.
empfehlen das General-Debit **Strassburg i. E., J. Stürmer, Langstr. 107.**

VINOL
Wirksamster Schutz gegen Schimmelbildung. Sicherstes Mittel zur Trockenlegung feuchter Mauern, Wände und Keller.
Gebrüder Krayer, Mannheim

Nittnerstraße 29 ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde und allem Zubehör per 1. Juli oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Pfanzstraße 24, 1. Stock.**

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln, per 1/2 17, 5 1/2 80 S., bei **Philipp Luger u. Filialen.**

Hamburger Tischler-Kasse.

Ortsverwaltung Durlach. Am **Samstag den 2. Juni**, abends halb 9 Uhr, findet im Schwanen (großes Nebenzimmer) unsere

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Bericht der Ortsverwaltung.
2. Neuwahl der Verwaltungsbeamten.
3. Delegiertenwahl.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht höflichst **Der Ausschuss.**

Fußballklub „Phönix“ Durlach.

Gut Ball!

Samstag abend halb 9 Uhr: **Monatsversammlung.** **Der Vorstand.**

Heute Freitag von 4 Uhr ab: **Frische Frankfurterwurst, Cervelat und Fleischwürste,** Samstag und Sonntag: **Frische Bratwürste**

empfehlen **H. Bull, Lammstr. 24.**

Auf Pfingsten

empfehle in bekannter Güte **Bund, Kranz, dicke Kuchen, Zuckerkuchen, Streuselkuchen, Käskuchen, Marmeladekuchen, Hirschkuchen, verschied. Torten, 10-S. Tortchen, feines Kaffee- und Theebäckwerk, prima Eiernudeln, feinstes Backmehl, frische Eier.**

W. Gräther, Hauptstraße.

Sofort zu verkaufen 2 aufgerichtete Betten, 1 Kleider-schrank, 1 Waschkommode, div. Bilder, alles gebraucht. **Hauptstraße 43 II.**

Militär- Verein.

Am Freitag den 1. Juni d. J., abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal Graf eine **Ankerordentliche**

Generalversammlung

statt, wozu die Kameraden hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

Bereinsausflug und Leistung eines Beitrags aus der Vereinstafel.

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Die aktiven Mitglieder obigen Vereins werden dringend ersucht, sich morgen Samstag abend präzis 8 Uhr in der Turnhalle einzufinden zu wollen, da die Musterriegen zum **Sauturnfest** eingeteilt werden. Wer dringend verhindert ist, nicht erscheinen zu können, möchte ich bitten, sich persönlich bei mir zu entschuldigen.

Der Turnwart.

Turngemeinde Durlach.



Samstag den 2. Juni findet nach der Turnstunde 9 1/2 Uhr **Monatsversammlung** im Lokal statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“.

Morgen, Samstag, 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr beginnend, findet im Lokal

Monatsversammlung statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Berein für Vogelfreunde Durlach.

Samstag den 2. Juni, abends 9 Uhr: **Versammlung** im Lokal, wozu einladet

Der Vorstand.

Futter wird verworfen.

Kanarienzüchter-Verein Durlach.



Samstag den 2. Juni, abends 9 Uhr, findet unsere **Monatsversammlung** im „Krotobil“ bei Mitglied Hummel statt.

Tagesordnung: 1. Auszahlung der Geldpreise. 2. Ausgabe der Anmeldeformulare zur Jubiläumsausstellung.

Diejenigen Mitglieder, welche ausstellen wollen, haben unbedingt zu erscheinen.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

== Durlach ==

Im Räumungs-Verkaufe nur bis Pfingsten!

Mt. **8.75** an

ein großer Posten Herrenanzüge,

Mt. **10.75** an

ein großer Posten Herrenanzüge,

Mt. **12.75** an

ein großer Posten Herrenanzüge,

Mt. **6.75** an

ein großer Posten Burschenanzüge,

Mt. **3.75** an

ein großer Posten Jünglingsanzüge,

Mt. **1.75** an

ein großer Posten Knabenblousenanzüge

bis zum Elegantesten!

98 Pfg. an

ein großer Posten Sommerjoppen,

65 Pfg. an

ein großer Posten Waschblousen,

95 Pfg. an

ein großer Posten Washosen

bis zu den feinsten.

Buxkinhosen, Kammgarnhosen, Stoff-Saccos

enorm billig.

Jeder Versuch lohnt!

Krämers Herren-Confectionshaus, Durlach, Hauptstraße 76.



DURLACH

Samstag den 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokal (Roter Löwen)

Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung:

Besprechung wegen Beteiligung an dem am 10. Juni d. J. in Laßr stattfindenden 6. Badischen Artillerie-Tag.

Diejenigen Kameraden, welche sich bereits angemeldet haben, werden gebeten, vollzählig zu erscheinen behufs Empfangnahme der Festzeichen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

NB. Ehemalige Artilleristen (Nichtmitglieder), welche sich event. beteiligen wollen, sind kameradschaftlich eingeladen.

Männer-Gesangverein.

Den Teilnehmern an dem Pfingstausflug zur Notiz: Sonntag früh 1/2 2 Uhr Zusammenkunft am Bahnhof, Abfahrt um 2 Uhr bei jeder Witterung, denn:

Wenn schon das Wetter gefährlich aussieht, hoffe das Beste, verzage nur nicht!

Der Vorstand.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Adlerstraße 11.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 3. Juni 1906.

I. Pfingstfest.

In Durlach: Herr Stadtpfarrer Specht. Unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins. Abendmahlfeier mit unmittelbar vorhergehender Vorbereitung.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Dekan Meyer. In Wolfartsweier: Herr Dekan Meyer.

In allen Gottesdiensten Kollekte für den Kirchenbau der evang. Gemeinde Palmbach.

Montag den 4. Juni 1906.

II. Pfingstfest.

In Durlach: Vormittags: Herr Dekan Meyer. In Wolfartsweier: Herr Stadtpfarrer Specht.

Evangel. Vereinshaus.

(Sehlfstraße 4).

Sonntag	11 Uhr: Sonntagsschule.
8	Bibl. Vortrag.
Montag	8 " Bibl. Vortrag.
Dienstag	8 " Missionsverein.
8	Jünglingsabend.
Mittwoch	8 " Gebetsversammlung.
Donnerstag	8 " Singstunde Männerchor.
Freitag	8 " Sonntagsschulvorbereitung.

Friedensstapelle.

(Sedoldstraße).

Sonntag	6 Uhr: Gebetsstunde.
"	10 " Predigt (Pred. Berner).
"	11 " Sonntagsschule.
"	3 " Jungfrauenverein.
"	8 " Gesanggottesdienst.
Dienstag	8 " Missionsverein.
Mittwoch	8 " Männerchor-Singstunde.
Donnerstag	8 " Beistunde.
Freitag	8 " Jünglingsverein.

Wolfartsweier:

Sonntag 1/3 Uhr: Predigt (Pred. Berner).

Stadt Durlach.

Standesbunds-Ausgabe.

Geschließung:

29. Mai: Hermann Müller von Blittersdorf, Amt Notar, Schreiner, und Luise Eckert von hier.

29. " Friedrich Eugen Postel, Bahnbeamter, und Anna Maria Luise Schilt, beide von Kaiserslautern.

Gestorben:

31. Mai: Barbara Böhler geb. Eck, Ehefrau, 36 1/2 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. S. 2 2 5, Durlach.